

„Sportkinder Berlin e. V. gewinnt mit Projekt für mehr Sport und Bewegung im schulischen Ganztag den Großen Stern des Sports in Silber in Berlin“

- Siegpriämie von 4.000 Euro
- Verein qualifiziert sich fürs Finale auf Bundesebene
- Pfeffersport e. V. belegt mit „Aktiv im Alter“ den 2. Platz

Sportvereine sind ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens, und ihr Engagement wirkt weit über den sportlichen Bereich hinaus. Der Sportkinder Berlin e. V. wurde für sein Projekt „Mehr Sport und Bewegung im schulischen Ganztag“ mit dem Großen Stern des Sports in Silber in Berlin ausgezeichnet. Der von der Berliner Volksbank und dem Landessportbund Berlin verliehene Preis würdigt den Einsatz des Vereins, der Kinder durch innovative Sportangebote in ihrer motorischen und sozialen Entwicklung unterstützt. Der Preis ist verbunden mit einer Siegpriämie in Höhe von 4.000 Euro. Damit rückt der Verein ins Finale des bundesweiten Wettbewerbs und hat die Chance, den Großen Stern des Sports in Gold zu gewinnen. Der Sieger wird im Januar 2025 bekannt gegeben.

Insgesamt dürfen sich sechs Berliner Sportvereine über silberne Sterne-Pokale freuen. Sie wurden am 12. November 2024 im Bärensaal im Alten Stadthaus im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung überreicht. Den zweiten Platz und ein Preisgeld von 2.500 Euro gewinnt Pfeffersport e. V. mit „Aktiv im Alter“. Der Sportclub Lebenshilfe e. V. belegt den 3. Platz mit der „1. Offene Deutsche Meisterschaft der Lebenshilfe“ für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und erhält 1.500 Euro Preisgeld. Drei weitere Vereine erhalten einen mit jeweils 500 Euro dotierten Förderpreis: Polar Pinguin Berlin e. V. für den „Green Game: Watson Cup 2024“, der SV Blau Weiss Berolina Mitte 49 e. V. für das „Begegnungs-Turnier für Toleranz und Verständigung“ und der TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V. für das Projekt „Kinder stärken und schützen“.

Die Berliner Sportsenatorin Iris Spranger: „Herzlichen Glückwunsch an die sechs Vereine, die heute mit den ‚Sternen des Sports‘ ausgezeichnet worden sind! Sie haben sich mit Ihren Projekten und Initiativen um das Miteinander, um Integration und Inklusion und damit um die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am Leben in unserer Sportmetropole Berlin verdient gemacht. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken! Gerade in einer stetig wachsenden Stadt wie Berlin, mit Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, Lebensstilen und Bedürfnissen, bringt das Stadtleben auch Herausforderungen mit sich. Der Sport ist dabei mit seiner verbindenden und sinnstiftenden Kraft ein bewährtes und wirksames Instrument, um alle Berlinerinnen und Berliner zu erreichen – unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer Lage, ob mit oder ohne Einschränkungen.“

Auch Martina Palte, Mitglied des Vorstands der Berliner Volksbank freut sich anlässlich der diesjährigen Silber-Verleihung über das anhaltend hohe Engagement der Berliner Sportvereine: "Die Werte Tatkraft, Toleranz, Inklusion und Solidarität stehen bei allen ausgezeichneten Vereinen erkennbar hoch im Kurs. Ihr wertvoller Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft verdient große Anerkennung und Aufmerksamkeit. Und unser langjähriger Wettbewerb ‚Sterne des Sports‘ würdigt genau diesen vorbildlichen Einsatz. Alle in diesem Jahr prämierten Initiativen zielen auf eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft ab – genau das, was wir brauchen und auch unser Herzensanliegen ist. Die diesjährigen Sieger zu bestimmen, ist uns daher nicht leichtgefallen. Gewinner jedoch sind am Ende alle: die Mitwirkenden, die Vereine, unsere Gesellschaft. Das gesamte Team der Berliner Volksbank gratuliert allen Berliner Silber-Preisträgern 2024 sehr herzlich und drückt dem Sportkinder Berlin e. V. die Daumen für die nun anstehende Gold-Runde!"

Claudia Zinke, Vizepräsidentin für Sportentwicklung, Breiten- und Freizeitsport des Landessportbunds Berlin: „Die ‚Sterne des Sports‘ zeigen: Sportvereine sind mehr als Vereine, in denen Sport gemacht wird. Sportvereine wirken tief in die Gesellschaft. Ob Ganztagschule, Inklusion, Integration, Kinderschutz, Nachhaltigkeit, Miteinander – Sportvereine packen die ganz großen Herausforderungen unserer Zeit an

und stellen die passenden Projekte auf die Beine. Sie machen sich dadurch selbst fit für Zukunft – vor allem auf der Basis ihrer freiwillig Engagierten. Unzählige Ehrenamtliche gestalten das Leben in den Vereinen, die immer mehr Menschen – die Mitgliederzahlen steigen – neben Sport vor allem Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl bieten. Das ist wichtiger denn je. Deshalb wollen wir die Arbeit der Vereine und ihrer freiwillig Engagierten öffentlich würdigen. Dabei unterstützt uns die Berliner Volksbank mit ihrem Engagement bei den ‚Sternen des Sports‘ – dafür sind wir dankbar.“

An dem Wettbewerb, der vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und dem Deutschen Olympischen Sportbund initiiert wird, beteiligt sich die Berliner Volksbank bereits zum 19. Mal. Sie stellte in diesem Jahr insgesamt 9.500 Euro für die Auszeichnungen der „Sterne des Sports“ in Berlin zur Verfügung. Der Wettbewerb prämiiert innovative und kreative Angebote, mit denen Sportvereine beispielsweise Kinder und Jugendliche mit Sport vertraut machen, Menschen mit Behinderung integrieren oder in sozialen Brennpunkten ausgleichend und im Sinne der Gemeinschaftlichkeit und Teilhabe leistungsfördernd wirken.

Kurzporträts der Gewinner der „Sterne des Sports“ in Silber 2024 in Berlin

1. Platz: Sportkinder Berlin e. V.

Der Verein Sportkinder Berlin hat eine große Mission: Er möchte mehr Bewegungsräume und -angebote für Kinder zwischen ein und zwölf Jahren schaffen, und so ihre Gesundheit, Bildung und Integration fördern. Denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Bewegung bei Kindern einen enormen Einfluss auf die motorische und kognitive Entwicklung hat. Der Verein versteht sich als Bindeglied zwischen Kitas, Grundschulen und Sportvereinen. Mit seinem Konzept „Mehr Sport und Bewegung im schulischen Ganztage“ geht er gezielt auf Berliner Grundschulen zu, um hier die Quantität und Qualität von Sport- und Bewegungsangeboten zu erhöhen. Dabei konzentriert sich der Verein aus Zehlendorf vor allem auf Regionen in Berlin, in denen mehrheitlich sozial benachteiligte Familien wohnen. Die Unterstützung im Grundschulbereich hat viele Facetten: Die Bewegungskarten von SPORTKINDER BERLIN geben praktische Tipps für eine bewegte Pause oder den Sportunterricht. Der Verein kann aber auch eigene Coaches und Trainer*innen für Sport-AGs stellen.

<https://www.sportkinder-berlin.de>

2. Platz: Pfeffersport e. V.

„Aktiv im Alter“ heißt ein Sportangebot für die Altersgruppe 60+ von Pfeffersport aus Prenzlauer Berg. Nach jeder Sportstunde gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Tee. Zur familiären Atmosphäre trägt auch die besondere Umgebung bei: Pfeffersport kooperiert für seine Seniorensportkurse „Aktiv im Alter“ mit der Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord und nutzt ihre tagsüber leerstehenden Räume. Der Verein hat sich mit den älteren Sportler*innen erfolgreich eine neue Zielgruppe erschlossen und bei ihnen einen Nerv getroffen. Sie lieben die regelmäßigen Treffen genauso sehr wie den Sport, denn Einsamkeit ist gerade bei Älteren ein großes Problem. Eine Idee so einfach wie genial!

<https://pfeffersport.de>

3. Platz: SCL Sportclub Lebenshilfe Berlin e. V.

Der SCL Sportclub Lebenshilfe Berlin aus Neukölln hat in diesem Jahr ein neues, länderübergreifendes, nachhaltiges inklusives Sportevent für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ins Leben gerufen: die „1. Offene Deutsche Meisterschaft der Lebenshilfe vom 07.06. - 09.06.24“. Für rund 1.000 Teilnehmende aus allen 16 Bundesländern ging es im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in sechs

Sportarten um Medaillen: Air-Badminton, Basketball, Boccia, Fußball, Leichtathletik und Tennis. Besonders stolz ist der Verein auch auf die vielen inklusiven Helfer*innen-Tandems, die dabei im Einsatz waren – von Veranstaltungsmanagement und Catering über die Durchführung in den einzelnen Sportarten bis hin zu Reporterteams. Das neue inklusive Sportevent soll es in Zukunft alle vier Jahre geben, so dass jedes Jahr ein großes Sportevent die Leistungen von Sportler*innen mit geistiger Beeinträchtigung in den Blick der Öffentlichkeit rückt. Der nächste Veranstalter ist schon gefunden: 2028 wird die Lebenshilfe Brandenburg-Potsdam die zweite Auflage ausrichten.

<https://scl.berlin>

4. Platz (Förderpreis): Polar Pinguin Berlin e. V.

Die Fußballer von Polar Pinguin Berlin laden einmal im Jahr zu ihrem Vereinsturnier ein. Mitmachen können Mixed-, Damen- und Herrenteams. Unter der Devise „Green Game: Watson Cup 2024“ hat der Verein aus Schöneberg dieses Jahr mit seinem Event ein Ausrufezeichen für Nachhaltigkeit im Fußball gesetzt. Die gesamten Startgelder gingen als Spenden an soziale Umweltinitiativen. Im Rahmenprogramm gab es Aktionen für mehr Klima- und Umweltschutz. Polar Pinguin sieht es als eine dringende Notwendigkeit an, Umweltschutz in alle Lebensbereiche zu integrieren. Der Verein verringert seinen ökologischen Fußabdruck, indem er auf nachhaltige Ausrüstung, wie fair produzierte Trainings- und Spielkollektionen, und auf Fahrrad- statt Autofahren setzt. Genauso wichtig ist für Polar Pinguin aber auch Fairplay und Respekt. Das diskriminierungssensible Leitbild des Vereins schafft ein respektvolles und inklusives Miteinander. Hier sollen sich alle wohl und akzeptiert fühlen.

<https://www.polar-pinguin.berlin>

4. Platz (Förderpreis): SV Blau Weiss Berolina e. V.

Der SV Blau Weiss Berolina ist im Herzen der Stadt zu Hause, mitten im jüdischen Berlin. Sein Sportplatz mit dem Fernsehturm-Panorama ist Kult. Für den weltoffenen Verein aus Mitte gehören Kippa-Träger im Vereinsheim genauso zum alltäglichen Bild wie Personen mit Kopftuch. Der Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der sich seitdem immer weiter zuspitzende Nahost-Konflikt hat den Verein erschüttert. Trauriger Höhepunkt war der Anschlag auf die jüdische Gemeinde in der Nachbarschaft. Um selbst etwas gegen den wachsenden Hass zu tun, hat der Verein jüdische und islamische Organisationen und Vereine am 30. Juni zu einem „Begegnungs-Turnier für Toleranz und Verständigung“ eingeladen. Mitmachen konnten Zehner teams mit je vier bis sechs Kindern und drei bis vier Erwachsenen. Im Rahmenprogramm gab es unter anderem Imam-/Rabbiner-Tandems und viele andere Mitmachaktionen. Die Organisation war ein echter Kraftakt für den Verein, vor allem weil kurz davor das 75. Jubiläum gefeiert wurde.

<https://www.berolinamitte.de>

4. Platz (Förderpreis): TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V.

„Kinder stärken und schützen“ ist für den TSV Berlin-Wittenau 1896 ein echtes Herzensanliegen. Besonders wichtig ist es dem Verein, die Kinder selbst beim Kinderschutz einzubinden, damit sie Selbstvertrauen und mentale Stärke entwickeln. Die Idee dazu entstand durch eine Kooperation mit UNICEF im März, bei der es um Kinderrechte ging. Im Kurs zum Kinderschutz lernen die Kleinen, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und „Nein“ zu sagen, wenn sie überschritten werden. Auch der Unterschied zwischen „guten“ und „schlechten“ Geheimnissen wird thematisiert. Die Kinder sollen begreifen, dass es in Ordnung ist, über alles zu reden, womit sie sich nicht wohlfühlen. Denn in vielen Fällen bleibt Missbrauch unentdeckt, weil die Kinder Angst haben, sich jemandem anzuvertrauen. Eine Initiative, die Kinder befähigt, sich selbst besser vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt zu schützen!

<https://www.tsv-berlin-wittenau.de>

